Aus der letzten Sitzung des Gemeinderates

Einwohner- und Jugendfragestunde

Herr Obergfell meldete sich zu Wort und berichtete, dass er unserer Partnergemeinde Venansault kürzlich spontan einen Besuch abgestattet hat, als er in Frankreich war. Er war dort sehr überrascht, da er an der Rathauspforte abgewiesen wurde, weil Kusterdingen dort nicht bekannt war. Er fragte Bürgermeister Dr. Soltau, ob dies Franzosen in Kusterdingen auch passieren würde. Herr Dr. Soltau zeigte sich sicher, dass allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Rathäusern die Partnergemeinde Venansault geläufig ist und niemand abgewiesen wird. Er berichtete, dass es schon mehrere Besuche Kusterdinger Bürgerinnen und Bürger in Venansault gab, allerdings nach vorheriger Ankündigung. Die Besucher wurden herzlich in Frankreich aufgenommen. Weiter informierte er darüber, dass nach Anfrage der landwirtschaftlichen Schule in Venansault Jugendliche aus Frankreich im Sommer ein Praktikum auf landwirtschaftlichen Betrieben in Wankheim absolviert haben. Im Frühjahr wird es wieder einen offiziellen Besuch aus Venansault geben. Im Gemeindeboten wird dann rechtzeitig darauf hingewiesen, damit Bürgerschaft und Vereine Programmpunkte vorschlagen können.

Raumlüftungsanlagen in der Astrid-Lindgren-Schule

Die Raumlüftungsanlagen in der Astrid-Lindgren-Schule sind ein Dauerthema im Gemeinderat. Erneut wurde vom mit der Planung der Maßnahme beauftragten Büro über den aktuellen Stand unterrichtet. Eigentlich sollten die Lüftungsanlagen nach Beschluss des Gemeinderats in Deckenmontage angebracht werden, über den Sommer stellte sich jedoch heraus, dass dies aus statischen Gründen nicht möglich ist, nun sollen die Geräte in Wandmontage angebracht werden. Zu dieser Montageart lag dem Gemeinderat nun eine Stellungnahme der Astrid-Lindgren-Schule vor. Durch die Wandmontage verändert sich die Raumgröße der Klassenzimmer, die bisher genutzten Stell- und Wandflächen fallen weg, vorhandene Regale und Bilderleisten können nicht mehr verwendet werden. Das Lehrerkollegium unterstützt den Einbau der Lüftungsanlagen trotzdem auch in Wandmontage, bittet aber darum, die Geräte mit einer Holzverkleidung und integrierten Einbauschränken zu versehen. Die Holzverkleidung (ca. 7.500 € je Klassenzimmer) wäre laut Ingenieurbüro förderfähig, die Einbaumöbel (ebenfalls ca. 7.500 € je Klassenzimmer) nicht. Im Gemeinderat wurde anschließend darüber diskutiert, ob die Einbaumöbel (insgesamt ca. 60.00 €) bei der aktuell angespannten finanziellen Lage wirklich nötig sind, oder die Holzverkleidung allein ausreichen würde. Mehrheitlich wurde dann beschlossen, dass die Einbaumöbel für die Holzverkleidung beschafft werden sollen. Ein mögliches Problem gibt es bei den Räumlichkeiten der Kernzeitbetreuung. Hier könnte es sein, dass die Jalousie entfernt werden muss, um die Luftversorgung zu gewährleisten. Da sich die Räumlichkeiten auf der Südseite befinden, beschloss der Gemeinderat mehrheitlich, in den Räumlichkeiten der Kernzeitenbetreuung auf Lüftungsanlagen zu verzichten, falls für deren

Luftversorgung die Jalousie entfernt werden muss. Nach aktueller Aussage der Herstellerfirma sollen die Lüftungsgeräte in den Kalenderwochen 5-8 (zwei Geräte pro Woche) geliefert werden. Mit Ende der Faschingsferien wären dann alle Geräte an der Schule.

Lokale Agenda „Miteinander Essen“

Bereits im März 2020 plante eine Gruppe von 14 Personen in Immenhausen und Mähringen, erstmals zu „Miteinander Essen“ einzuladen. Ausgebremst durch Corona konnte dann erst am 6. Mai 2022 „Miteinander Essen“ erstmals im ev. Gemeindehaus Immenhausen stattfinden. Seither hat „Miteinander Essen“ sechs Mal stattgefunden, regelmäßig am ersten Freitag des Monats. Frau Ellie Kost und Frau Susanne Steck stellten die Agendagruppe im Gemeinderat vor. Schwerpunkt des Angebots „Miteinander Essen“ liegt darin, soziale Teilhabe, sowie Raum für Geselligkeit für Seniorinnen und Senioren im Immenhausen und Mähringen zu schaffen. Der Initiative geht es darum, Menschen zusammenzuführen und das Nachbarschaftsgefühl zu stärken. Eine Altersgrenze gibt es formal nicht, aber das Durchschnittsalter der Gäste liegt bei über 70 Jahren. Der private Abholdienst der Gruppe holt auch einzelne Personen ab und bringt sie wieder nach Hause. Viele der Gäste am Mittagstisch sind sonst den ganzen Tag allein und freuen sich auf die Gespräche mit Gleichaltrigen. Der Gemeinderat lobte das Engagement der Initiative einhellig und beschloss einstimmig, die anfallenden Kosten für die durchschnittlichen 23 Essen je Termin finanziell zu bezuschussen.

Ortsdurchfahrt Wankheim, Hauptstraße

- **Ausführungsbeschluss Neubau einer barrierefreien Bushaltestelle**

Dieser Tagesordnungspunkt wurde bereits in der letzten Sitzung des Gemeinderats behandelt. Auch dieses Mal war hierzu wieder der Ortschaftsrat Wankheim zugegen. In der letzten Sitzung hatte der Ortschaftsrat Wankheim darum gebeten, die barrierefreie Bushalte doch am Pfarrhaus und nicht am ehemaligen VR-Bank Gelände zu erstellen, da dort aus Sicht des Ortschaftsrats die Verkehrssituation nicht ideal ist. Drei Varianten für einen Standort der Bushaltestelle am Pfarrhaus wurde ausgearbeitet, alle wurden aber vom Landratsamt Tübingen als Eigentümer der Kreisstraße (Hauptstraße) abgelehnt. Die Gemeinde hat darauf keinen weiteren Einfluss. Bei der abschließenden Abstimmung musste die Beschlussfassung des Ortschaftsrats Wankheim wegen einem Formfehler wiederholt werden. Beide Gremien stimmten dem Neubau einer barrierefreien Bushaltestelle am ehemaligen VR Bank Gelände dann mehrheitlich zu.

Gemeindebücherei

- **Erhöhung des Stellenumfangs der Leitung**

Die Gemeindebücherei hat in den letzten Jahren bewiesen, wie wichtig es ist, auf spontane Veränderungen schnell und kundenorientiert zu reagieren. Vor allem die Öffentlichkeitsarbeit, Präsenz in den Medien und die Kommunikation mit Kunden haben immer mehr an Bedeutung gewonnen. Für diese Zwecke hat die Gemeindebücherei Kusterdingen eine eigene Homepage erstellt www.b**ü**cherei-kusterdingen.de, auf der nun schnell Informationen weitergegeben werden können und für Veranstaltungen geworben wird. Die Homepage wird von der Büchereileitung gepflegt. Auch die Veranstaltungsarbeit hat sich in den letzten Jahren stark ausgeweitet. Hierfür ist natürlich auch der Arbeitsaufwand dementsprechend gestiegen, ohne dass am Stellenumfang reagiert worden wäre. Der Gemeinderat beschloss daher einstimmig, den Stellenumfang der Leitung der Gemeindebücherei von derzeit 50 % auf 60 % zu erhöhen.

Aufhebung des Gemeinderatsbeschlusses vom 29.09.2021 zur Realisierung des Fahrradschutzstreifens in der Bahnhofstraße Mähringen unter Voraussetzung der Zustimmung des Landratsamts

Im September 2021 hat der Gemeinderat beschlossen, den Fahrradschutzstreifen in der Bahnhofstraße in Mähringen auf der Seite ortseinwärts zu realisieren, unter der Voraussetzung, dass das Landratsamt Tübingen zustimmt. Zur Umsetzung wurden mehrere Termine vor Ort mit Vertretern des Landratsamts und der Polizei wahrgenommen. Nach allen Bemühungen von Seiten der Gemeinde wurde jedoch im April 2022 vom Landratsamt Tübingen eine Ablehnung der Maßnahme unterbreitet. Begründet wurde diese damit, dass es einen mehrfach unterbrochenen, einseitigen Schutzstreifen geben würde. Die Breiten für den Durchgangsverkehr im Verhältnis zu dem einseitigen Schutzstreifen würden zu Konflikten zwischen den Verkehrsteilnehmern führen. Nach dieser Ablehnung des Landratsamts hat der Ortschaftsrat Mähringen eine Stellungnahme hierzu verfasst. Der Radschutzstreifen wird jedoch weiterhin abgelehnt. Der Beschluss des Gemeinderats zur Realisierung des Fahrradschutzstreifens ist daher formal aufzuheben. Dies geschah dann auch mit mehrheitlichem Beschluss.

Bürgerreise nach Venansault

- **Fahrtkosten**

Im Mai 2022 fand zur Besiegelung der partnerschaftlichen Beziehung der Gemeinden Venansault und Kusterdingen eine Bürgerreise per von der Gemeinde gechartertem Bus nach Venansault satt. Insgesamt haben 38 Personen an dieser Bürgerreise teilgenommen. Gemäß Gemeinderatsbeschluss vom Dezember 2019 übernimmt die Gemeinde bei einer Bürgerreise einen Betrag in Höhe von 50 € pro teilnehmender Person. Zusätzlich werden für Mitglieder des Gemeinderats, der Gemeindeverwaltung sowie des Partnerschaftskomitees die Reisekosten

vollständig übernommen. Da man für die Bürgerreise einen Zuschuss vom deutsch-französischen Bürgerfonds erhalten hat, wären pro Teilnehmer noch 18,46 € an Fahrtkosten zu tragen. Viele der Teilnehmer, denen eine Rechnung zu stellen wäre, haben wesentlich zum Gelingen der Programmpunkte während der Reise beigetragen. Der Gemeinderat beschloss daher einstimmig, auf den von den Teilnehmern an der Bürgerreise zu zahlenden Eigenbetrag in Höhe von je 18,46 € zu verzichten.

„20 Jahre im Amt“, Ehrung des Bürgermeisters

Herr Dr. Soltau ist nun seit 20 Jahren Bürgermeister der Gemeinde Kusterdingen. Hierzu erhielt er eine Ehrenurkunde des Gemeindetags Baden-Württemberg sowie eine Anstecknadel. Überreicht wurden diese von Gemeinderätin Gudrun Witte-Borst. Diese freute sich, eine Rede zu Ehren Herrn Dr. Soltaus zu halten. Sie führte aus, dass Herr Dr. Soltau bisher drei Mal zum Bürgermeister der Gemeinde Kusterdingen gewählt wurde und in seiner Amtszeit bereits fünf Gemeinderäte erlebt hat. Er leitete über 220 Gemeinderats- und Ausschusssitzungen. Frau Witte-Borst wies darauf hin, dass Kommunalpolitik sehr oft Krisenmanagement bedeutet, Krisen, die die Kommune selbst nicht verursacht hat. Jedes Projekt ist die Antwort auf eine Fragestellung oder es ist der Versuch, ein Problem zu lösen und es ist eine Gemeinschaftsarbeit. Frau Witte-Borst verwies auf die Weltfinanzkrise und die die Euro-Schuldenkrise, die mit Sparhaushalten und Kürzungen in der Gemeinde Kusterdingen aber im Vergleich gut gemanagt wurden. Der Haushalt 2021 konnte mit einem Schuldenstand von nur 20 € pro Einwohner verabschiedet werden. 2015 kamen über eine Million Flüchtlinge nach Deutschland, viele nach Kusterdingen. Gemeinsam konnte diese große Herausforderung in der Gemeinde bewältigt werden. Aktuell ist die Corona-Krise immer noch nicht ausgestanden, hinzu kommt der Krieg in der Ukraine, begleitet durch die weltweite Verteuerung von Rohstoffen und Energie. Dauerthema ist der Klimawandel, der sich auch in Kusterdingen mit Starkregen und Überschwemmungen zeigt. Herzensangelegenheit waren Herrn Dr. Soltau immer auch die Schulen, z. B. die Verwirklichung des Firstwald-Gymnasiums oder der Einsatz für den dann leider nicht erfolgten Erhalt der Werkrealschule an der ALS. Bei all den Problemen, Hindernissen und Erschwernissen hatte Herr Dr. Soltau für die Anliegen der vielen Vereine, der Feuerwehr, der Unternehmen, der Agendagruppen und der Einwohnerschaft immer ein offenes Ohr, manchmal auch ein offenes Herz. Abschließend bedankte sich Frau Witte-Borst im Namen der Einwohnerschaft und des Gemeinderats bei Herrn Dr. Soltau, verbunden mit der Hoffnung, dass man gemeinsam die großen Herausforderungen und Probleme der kommenden Jahre in einer guten Weise und mit Erfolg angehen kann.

Wünsche, Verschiedenes, Anträge

Nach Rückfrage konnte Bürgermeister Dr. Soltau leider keine Neuigkeiten bezüglich des Vandalismus an der Astrid-Lindgren-Schule bekannt geben. Die SPD teilte mit, dass versucht wird, einen Schwimmkurs für muslimische Frauen ins Leben zu rufen. Aus Mähringen wurde von Problemen bei der Umleitungsstrecke der Kreisstraße berichtet. In der Rathausstraße ist das Parkverhalten unterirdisch, in der Bahnhofstraße bessert es sich etwas. Weiteres Problem ist, dass Fußgänger und Radfahrer durch die Baustelle gehen bzw. fahren und teils zur Umgehung der Baustelle private Grundstücke und Gärten nutzen. Hiergegen soll etwas unternommen werden. Weiter wurde die Problematik beim Altenpflegepersonal angesprochen, gerade im Hinblick auf das geplante zweite Pflegeheim. Bürgermeister Dr. Soltau wies darauf hin, dass dieses Pflegepersonal nicht bei der Gemeinde beschäftigt ist, sondern beim Träger des Pflegeheims. Man muss sich darauf verlassen, dass dieser genügend Pflegekräfte finden wird.

Zuletzt wurde das Thema „Wärmepumpen“ angesprochen und dass diese oft recht laut sind. Eine Regelung hierzu gibt es in der TA Lärm, zudem gibt es Regelungen im Immissionsschutzgesetz. Andere Kommunen, wie z. B. die Stadt Tübingen haben jedoch weitergehende Regelungen. Bürgermeister Dr. Soltau sagte zu, sich näher mit der Thematik zu befassen.